

MEDIENINFORMATION

Premiere: FH Burgenland veröffentlicht erste Gemeinwohlbilanz

- **Qualität und Verantwortung. Einsatz und öffentlicher Auftrag: FH Burgenland bringt wieder Besonderes zusammen.**
- **Top Werte bei Arbeitsplatzqualität für Mitarbeiter**

Die Fachhochschule Burgenland hat als erste Hochschule Österreichs seit heute eine Gemeinwohlbilanz. „Als gemeinnützige, öffentliche Bildungs- und Wissenschaftseinrichtung sind wir nicht auf Gewinn gerichtet und engagieren uns für öffentliche Anliegen“, erklärt Geschäftsführer Georg Pehm die Motivation für diesen Schritt. Beteiligt am Prozess waren Mitarbeiter und Studierende der Hochschule sowie zwei externe Berater. Auch Christian Felber, Gründer der Gemeinwohl-Bewegung, unterstützt das Pilotprojekt der Burgenländer.

Eisenstadt, 1.7.2014: **FH Burgenland wieder Vorreiter**

Bei der Gemeinwohlökonomie handelt es sich um ein „Wirtschaftsmodell der anderen Art“, das statt auf Gewinnorientierung und Profitmaximierung auf allgemeingültige Werte setzt. Mit der Erstellung einer Gemeinwohlbilanz nimmt die FH Burgenland wieder eine Vorreiter-Rolle ein. Sie ist die erste Fachhochschule Europas und die erste Hochschule Österreichs, die sich mit dem Prozess der Bilanzerstellung auseinandergesetzt hat.

„Wir sind eine gemeinnützige Organisation des Landes Burgenland, die allen Studierenden eine Höherqualifikation ohne Studiengebühren ermöglicht. Das Konzept der Gemeinwohlökonomie ist für uns ein logischer Schritt“, so Geschäftsführer Georg Pehm. „Wir machen uns mit der Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz auch in diesem Sinne fit für die Zukunft.“ Ausdrücklicher Dank geht dabei an all jene, die dieses einzigartige Vorzeigeprojekt mitgetragen und unterstützt haben. Dabei waren neben Mitarbeitern und Studierenden der FH Burgenland auch die beiden Berater Anja Haider-Wallner und Roland Gutmann.

Erfolgreiche Bilanz als Ausgangspunkt

440 Pluspunkte im Sinne des Gemeinwohls – das ist die magische Zahl, auf die man an der FH Burgenland seit Mitte Mai gewartet hat. Eine Zahl, auf die man stolz sein kann, die viel aussagt über Burgenlands größte Hochschule, aber eigentlich nicht mehr ist, als ein Ausgangspunkt.

„Wir freuen uns natürlich“, so Pehm. „350 oder 620 Punkte (Anmerkung: von insgesamt 1.000 theoretisch erreichbaren) hätten uns aber nicht weniger oder mehr gefreut. Die Summe an Pluspunkten ist für die FH Burgenland nun die Basis, von der aus wir unsere weitere Entwicklung messen können. In zwei oder drei Jahren, wenn viele Maßnahmen umgesetzt sind, werden wir hoffentlich eher mehr als weniger Punkte erreichen“, erklärt er das Konzept

der Gemeinwohlökonomie, zu dem ihn anfänglich persönliches Interesse führte.

„Das Spannende war hier weniger das Ergebnis als vielmehr der Prozess. Der Weg war sozusagen das Ziel. Kollegen aller Ebenen und natürlich auch Studierende haben viel Reflexion, Vorschläge und Themen eingebracht, die uns insgesamt als Hochschule sicher weiterbringen werden“, ist er überzeugt. Am 1.7. legten die Geschäftsführer den druckfrischen Bericht im Rahmen der Gesellschafterversammlung im Land vor.

Top bei Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung

Besonders gut abgeschnitten hat die FH Burgenland als Arbeitgeber, nämlich was die Arbeitsplatzqualität und die Gleichstellung betrifft. Nicht so gut fallen die Punkte beim ethischen Beschaffungsmanagement aus. „Da sind wir durch das österreichische Vergaberecht leider eingeschränkt, bei dem immer noch der Preis im Vordergrund steht“, erklärt Geschäftsführer Josef Wiesler das Ergebnis.

„Fakt ist, dass die FH Burgenland mit dieser Gemeinwohlökonomie Bilanz abermals Besonderes zusammen bringt. Denn wir verknüpfen unsere ausgeprägten hochschulischen Kompetenzen in Lehre und Forschung und den besonderen persönlichen Umgang in unseren Häusern mit den zentralen Werten dieser Institution und mit der Orientierung auf das allgemeine Wohl. Und diese Haltung begleitet uns immerhin seit gut 20 Jahren.“

Chronologie eines Vorzeige-Projekts

Start des Prozesses bildete ein Besuch und Vortrag von Christian Felber, Begründer und Außengesicht der Gemeinwohlökonomie Bewegung, vor ca. 260 Studierenden und Mitarbeitern in Eisenstadt und – per Live-Übertragung – in Pinkafeld. Von Oktober 2013 bis Anfang März 2014 erstellten extra geschulte Experten aus den Reihen der Studierenden und Mitarbeiter die Gemeinwohl-Bilanz und ein Gemeinwohl-Bericht. Der Bericht wurde im April 2014 den unabhängigen Experten von außen (sogenannten Auditoren) übergeben. Der gesamte Prozess erfolgte überaus transparent und interaktiv.

Gemeinwohlökonomie Beauftragte an der FH

Mit dem Abschluss der Gemeinwohl-Bilanz zieht die Hochschule nun keinen Schlusstrich unter dieses Projekt. Im Gegenteil: Es ist dies eine erste Standortbestimmung. Und der Startschuss für eine verantwortungsvolle, an Werten orientierte weitere Entwicklung der FH Burgenland. Als gemeinnützige, öffentliche Bildungs- und Wissenschaftseinrichtung nicht auf Gewinn gerichtet, engagiert sich die Hochschule für öffentliche Anliegen, wie bestmögliche Bildung, Innovation und Forschung, und nimmt im Ökologie-Vorreiter-Land Burgenland eine besondere Verantwortung wahr. „Aus diesem Grund haben wir auch die Position einer Gemeinwohlökonomie Beauftragten ins Leben gerufen, die sich diesem wichtigen Thema mit besonderem Einsatz widmen wird.“

Für die FH Burgenland beginnt nun der Prozess der Maßnahmen-Findung, denn schließlich will man an Burgenlands größter Hochschule auch weiterhin Besonderes zusammenbringen.

Die Bilanz finden Sie unter: <http://www.fh-burgenland.at/footer/ueber-uns/gemeinwohloekonomie/>



FH Burgenland

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Allgemeine Infos zur Gemeinwohlökonomie unter: <https://www.ecogood.org/>

Rückfragehinweise:

Mag.^a Martina Landl

Leitung Information und Kommunikation

Fachhochschule Burgenland GmbH

Tel: +43 (0)5 9010 609-20, E-Mail: presse@fh-burgenland.at

Mag.^a Christiane Staab

Information und Kommunikation

Tel: +43 (0)5 9010 609-16, E-Mail: christiane.staab@fh-burgenland.at